

L1-2 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Andrea Mühle (KV Dresden)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 48 bis 50 löschen:

- für Wohlstand in der Zukunft. Resilienz bedeutet sowohl die Unabhängigkeit von ~~kriegstreibenden~~ Unrechtsstaaten, als auch von den Folgen des Klimawandels, die es abzuwenden gilt. Nur eine Wirtschaft, die auf die

Begründung

Wir sollten die Abhängigkeit von allen Unrechtsstaaten beenden, nicht nur von den "kriegstreibenden".

L1-3 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Kristina Wittig (KV Mittelsachsen)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 157 bis 159 einfügen:

Akteur*innen, die in Sachsen die Energiewende gestalten, Planbarkeit und Investitionssicherheit haben
– von Stadtwerken, Bürgerenergiegenossenschaften und Bürgerenergiegesellschaften über
Projektentwickler*innen für Windparks bis hin zu den Kommunen, die von den

L1-4 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Marco Tiedtke (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

In Zeile 177 einfügen:

Gleichfalls gehört dazu eine klar demokratieorientierte Positionierung in der Landespolitik und der Zivilgesellschaft. Es ist höchste Zeit für eine deutliche Absage an demokratiefeindliche Unternehmerschaft, die in ihrer Raumnahme die nationalistische, rechtsextreme Szene unterstützt und finanziert. Vielmehr muss der Staat nach Jahren des Sparens soziale und zivilgesellschaftliche Strukturen bedarfsgerecht finanzieren und seiner Verantwortung im ländlichen Raum gerecht werden.

Finanzierungsrahmen und Steuern für eine krisenfeste Wirtschaft

Begründung

Begründung erfolgt mündlich

Katharina Krefft und ich reichen diesen Antrag gemeinsam ein

L1-5 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Marco Tiedtke (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 206 bis 207 einfügen:

Sozial funktionsfähige Ortskerne und Innenstädte

Mit der Verlagerung von Handel und Dienstleistung an den Stadt- oder Ortsrand ist ein gravierender Flächenverbrauch mit nachfolgenden teuren Infrastrukturen verbunden, sondern auch ein Verlust von Funktionen der Ortskerne und Innenstädte. Begleitet wird diese Transformation durch eine Veräußerung von Liegenschaften unserer Innenstädte an global agierende Fonds. Eine Ansprechperson oder gar ein lokales Interesse ist gar nicht mehr zu generieren. Während die Ortskerne mühsam belebt werden, lokale Handelskonzepte wie Direktvermarktung gefördert werden, gibt es für die Innenstädte kaum Handhabe. Hier ist eine landespolitische Unterstützung in der Ansprache und mit baurechtlichen oder genehmigungsrechtlichen Eingriffen Handlungsrahmen für kommunale Akteure durchzusetzen. Die Uniformität der Innenstädte braucht einen soziokulturellen Relaunch.

Begründung

Begründung erfolgt mündlich

Katharina Krefft und ich reichen diesen Antrag gemeinsam ein

L1-6 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Marco Tiedtke (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 14 bis 15 einfügen:

Im Mittelpunkt unserer Politik steht der Mensch in seiner Würde und Freiheit. Die Bedürfnisse der Menschen und Unternehmen in Sachsen sind vielfältig. Eine

Begründung

Begründung erfolgt mündlich

Katharina Krefft und ich reichen diesen Antrag gemeinsam ein

L1-7 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Marco Tiedtke (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 4 bis 6 einfügen:

Schlüsselbranchen der Zukunft, um der Menschheitsaufgabe Klimaschutz auch hier in Sachsen wirksam begegnen zu können. Somit können Menschen in Unternehmen gehalten, Arbeitsplätze gesichert und ausgebaut werden. Das erhält die Wohlfahrt im Freistaat Sachsen. In den letzten Wochen und Monaten haben die sächsischen Unternehmen große Anstrengungen unternommen, um die

Begründung

Damit stellen wir klar, dass unsere Politik, entsprechend unseren bündnisgrünen Grundsatzprogrammes, für Menschen ausgerichtet ist.

L1-8 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Stanislav Elinson (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 7 bis 13:

kurzfristigen Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine einzudämmen und sich zugleich zukunftsfest aufzustellen. Wir BÜNDNISGRÜNE ~~erkennen die Leistung der sächsischen~~ wollen die sächsische Wirtschaft ~~und des Handwerks an~~ weiter dabei unterstützen und ~~wollen ihre politische~~ Partnerin in Zeiten von Umbrüchen und Veränderungen sein. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ~~hat hierfür einen Rahmen gesetzt~~ arbeitet fortlaufend an der akuten Krisenbewältigung, der Bewältigung der Energiepreiskrise und deutlich gezeigt, dass Eindämmung der Wohlstand des Landes maßgeblich von Preissteigerungen und stabilisiert damit unsere wirtschaftlichen Grundlagen, die soziale Sicherheit und unseren Wohlstand. Zugleich stellt es mit zahlreichen Initiativen die Weichen hin zu einer zukunftsfähigen und resilienten Wirtschaftsstruktur abhängt. Wesentlich ist dabei, die Innovationsfähigkeit unserer Wirtschaft zu erhalten und auszubauen. Daran wollen wir auch hier im Freistaat Sachsen anknüpfen. Wir können auf eine jahrhundertelange Tradition innovativer Unternehmen zurückblicken. Nach dem Umbruch der Wirtschaft als Folge der friedlichen Revolution und Wiedervereinigung Deutschlands haben sich in Sachsen auch zahlreiche neue Unternehmen etabliert und beweisen sich erfolgreich auf dem Weltmarkt. Mit ihren Visionen, Innovationskraft, Erfindergeist und Ingenieurskunst werden sächsische Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Transformation hin zum klimaneutralen Wirtschaften leisten.

L1-9 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Stanislav Elinson (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 24 bis 33:

BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik orientiert sich dazu ~~an~~an folgenden ~~vier~~drei Grundsätzen:

- Der Nachhaltigkeit: Unsere Lebensweise und damit auch unser Wirtschaften ~~kann~~darf die Ressourcen unseres Planeten nicht länger überfordern. ~~Ein intakter Planet bildet Der Raubbau an unserem Planeten zerstört~~ die Grundlage für nachhaltigen ~~wirtschaftlichen Wohlstand~~Wohlstand. ~~heute~~Deshalb müssen die tatsächlichen Kosten aller Produkte und in der Zukunft Dienstleistungen für die gesamte Gesellschaft, für kommende Generationen, das Klima und die Umwelt transparent gemacht werden. Die großen ökologischen, sozialen und [Zeilenumbruch] ökonomischen Herausforderungen müssen dabei mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und -bedingungen der Menschen in Sachsen in Stadt und Land zusammen gedacht werden.
- Dem gerechten Miteinander: Menschen wollen ~~mitgenommen werden~~mitgestalten. Dabei geht [Zeilenumbruch] es um die ~~wirtschaftlichen~~ Bedürfnisse des alltäglichen Lebens ebenso wie [Zeilenumbruch] um gesellschaftliche Teilhabe. Von dem Wohlstand, den wir als Gesellschaft

Von Zeile 35 bis 56:

- die Menschen, die mit ihrer Arbeitskraft und ihrer Kreativität erst die Grundlage allen ~~wirtschaftlichen~~ Erfolges schaffen.
- ~~Der Effizienz: Eine effiziente Wirtschaftspolitik setzt die Rahmenbedingungen für gute, nachhaltige und zukunftsfähige Produkte und Dienstleistungen. Effizientes Wirtschaften heißt für uns, unter einem möglichst geringen materiellen und zeitlichen Aufwand langlebige Lösungen bereitzustellen. Das bedeutet zu einem Preis zu produzieren, der die tatsächlichen Kosten abbildet. Der Preis eines Produktes muss dabei immer die Kosten für die gesamte Gesellschaft und auch für das Klima und die Umwelt erfassen. Schlechte Billigprodukte zu einem hohen Preis fürs Klima, die Umwelt und damit für uns alle haben mit effizientem Wirtschaften nichts zu tun.~~
- Der Krisenfestigkeit: Eine krisenfeste Wirtschaft ist ~~die Voraussetzung~~eine wichtige Voraussetzung für Wohlstand in der Zukunft. Resilienz bedeutet sowohl die Unabhängigkeit von ~~kriegstreibenden Unrechtsstaaten~~menschenrechtsverachtenden Staaten und Unternehmen, als auch ~~von den~~adäquate Vorbereitung auf Folgen des Klimawandels, ~~die es abzuwenden gilt~~Schutz und Wiederbelebung wichtiger Ökosysteme. ~~Nur eine~~Eine Wirtschaft, die auf ~~die der~~ Nutzung von Erneuerbaren Energien ~~zurückgreift, zur~~basiert, Wertschöpfung in der [Zeilenumbruch] Region ~~beiträgt~~generiert und stabile und faire Lieferketten ~~nutzt, lässt sich nicht erschüttern~~stärkt, ist widerstandsfähig gegen externe Unsicherheitsfaktoren.

Unsere BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik, die auf Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, ~~Effizienz~~ und Krisenfestigkeit setzt, füllt eine sozial-ökologische Marktwirtschaft mit Leben. Dabei nehmen wir alle Bereiche in den Blick: ob

Von Zeile 373 bis 375 löschen:

Marktmacht entfällt. Diese ist im Sinne der gesellschaftlichen Zielsetzung ökologischer, sozialer, ~~effizienter~~ und krisenfester Märkte einzusetzen. Es ist für die Menschen und die Unternehmen des Landes ein Verlust, wenn Steuergeld in

Von Zeile 380 bis 382:

ökologischen und sozialen Standards sowie dem Kriterium der Tariftreue und kann damit entscheidend zur Entwicklung ~~effizienter und~~ einer resilienter Wirtschaftsstruktur im Freistaat beitragen.

Von Zeile 440 bis 442 löschen:

leisten und auch international Standards setzen. Die Zukunft der sächsischen Wirtschaft muss nachhaltig, gerecht, ~~effizient~~ und krisenfest gestaltet werden - dorthin wollen wir Sachsen gemeinsam bewegen.

L1-10 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Stanislav Elinson (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 74 bis 110:

~~Fachkräftegewinnung als zentrales Ziel für Wirtschaft und Gesellschaft~~

~~Der Fachkräftemangel ist neben einer gelingenden~~ Die Fachkräftegewinnung und die gelingende Energiewende ~~sind die größte Herausforderung größten~~[Zeilenumbruch] Herausforderungen für eine gute wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und[Zeilenumbruch] Sachsen. ~~Dieser~~Der Fachkräftemangel ist in zahlreichen Branchen heute schon akut und zeigt sich in[Zeilenumbruch]

Sachsen und den neuen Bundesländern besonders stark, ~~auch weil das hiesige Lohnniveau unter dem bundesdeutschen Durchschnitt liegt.~~ Die Schlüsselbranchen der[Zeilenumbruch] sächsischen Wirtschaft - von Mikroelektronik über den Maschinenbau bis hin zu[Zeilenumbruch] Logistik und Zulieferindustrie - müssen auch in 20 Jahren noch Garant für[Zeilenumbruch] wirtschaftlichen Wohlstand in Sachsen sein. ~~Damit unsere Betriebe in Sachsen auch in Zukunft erfolgreich arbeiten können, brauchen sie weiterhin hochqualifizierte Fachkräfte: Von fachlich profilierten Universitäten und Fachhochschulen, aus den unterschiedlichen Zweigen der beruflichen Ausbildung, aber auch aus dem Ausland.~~ Mit dem Chancen-Aufenthaltsrecht ist[Zeilenumbruch] ein erster wichtiger Schritt getan: Die jahrelang bestehende Unsicherheit für[Zeilenumbruch] Arbeitskräfte hinsichtlich ihres Aufenthalts wird damit beendet. Dies gibt vor[Zeilenumbruch] allem den kleinen und mittelständischen Unternehmen die dringend benötigte[Zeilenumbruch] Handlungs- und Planungssicherheit und schafft positive Anreize für eine[Zeilenumbruch] gelingende Arbeitsmarktintegration. Zu einer ~~wirklich~~ erfolgreichen Perspektive[Leerzeichen] für einen inklusiven Arbeitsmarkt der Zukunft gehört jedoch noch mehr. für einen inklusiven Arbeitsmarkt der Zukunft gehört jedoch noch mehr. Zentral sind ~~neben~~ faire Arbeitsbedingungen einschließlich angemessener Löhne und einer ~~gesamtgesellschaftlichen~~ Kulturgestärkten Tarifbindung, ein gutes Umfeld für eine hohe Frauenerwerbstätigkeit, Stärkung der ~~Offenheit die einfache Anerkennung ausländischer Abschlüsse, dualen Berufsausbildung und eine digitalisierte Verwaltung mit elektronischer Aktenführung.~~ Die sächsische Willkommenskultur sollte zudem neben der vereinfachten Anerkennung ausländischer Abschlüsse und ~~faire Arbeitsbedingungen einschließlich guter Löhne~~ der Kommunikation in englischer Sprache auch Sensibilität gegenüber alltäglichen Gepflogenheiten anderer Kulturen umfassen. Eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt des Wirtschaftsstandortes Sachsen ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien. Die Bundesregierung hat dazu bereits ambitionierte Maßnahmen ergriffen und arbeitet an einer weiteren Beschleunigung. Wir dürfen hier den Anschluss nicht verpassen: Die Anlagen müssen installiert und gewartet werden, wodurch zahlreiche neue Jobs entstehen werden. Unter BÜNDNISGRÜNER Regierungsbeteiligung haben wir im Freistaat den Hebel umgelegt. Die gesetzlichen Weichen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien sind neu gestellt und Sachsen kann nun endlich vom Energiewende-Schlusslicht zum Vorreiter werden. Für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende in Sachsen gilt es nun, insbesondere das Handwerk in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit einzubinden.

~~Eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt des Wirtschaftsstandortes Sachsen ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien. Die Bundesregierung hat ambitionierte Maßnahmen ergriffen, um deren Ausbau voranzubringen. Wir dürfen hier den Anschluss nicht verpassen: Die Anlagen müssen installiert und gewartet werden, wodurch zahlreiche neue Jobs entstehen werden. Unter BÜNDNISGRÜNER~~

Regierungsbeteiligung haben wir im Freistaat den Hebel umgelegt. Die gesetzlichen Weichen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien sind neu gestellt und Sachsen wird nun endlich vom Energiewende-Schlusslicht zum Vorreiter. Was es zusätzlich braucht, sind gut ausgebildete Menschen, die nicht nur technische Zusammenhänge verstehen, sondern auch Finanzbuchhaltung, Marketing, Personalwirtschaft und vieles mehr im Blick haben. Die Fort- und Weiterbildung von so dringend benötigten Fachkräften ist zentral. Sachsen darf den Job-Boom bei den Schlüsselindustrien der Zukunft nicht verpassen, gerade vor dem Hintergrund, dass die Europäische Union plant, die Solarproduktion Made in Europe wieder aufleben zu lassen. Ein moderner und inklusiver Arbeitsmarkt der Zukunft schafft zudem die Voraussetzung dafür, dass sich insbesondere Frauen mit ihren Ideen und Projekten verwirklichen können. Dazu gehört neben einer chancengerechten Aus- und Weiterbildung auch die Schaffung der entsprechenden Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie einen schnellen Wiedereinstieg ins Berufsleben.

L1-11 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Stanislav Elinson (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 118 bis 123:

Um diesen großen Herausforderungen zu begegnen, stehen uns folgende wesentliche ~~Handlungsfelder zur Verfügung, die wir auf Landes- und Bundesebene aber auch europaweit mit Leben füllen:~~

Handlungsfelder zur Verfügung, in denen Politik aktiv werden kann:

- ~~• Ein starker gesetzlicher Ordnungsrahmen~~
- Verlässliche Rahmenbedingungen
- Die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur[Leerzeichen]
- Hohe Standards bei öffentlicher Vergabe und Förderung[Leerzeichen]

L1-12 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit,
Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Stanislav Elinson (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

In Zeile 124:

~~STARKER UND VERLÄSSLICHER GESETZLICHER ORDNUNGSRAHMEN~~

VERLÄSSLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

L1-13 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestig-keit in die Zukunft

Antragsteller*in: Stanislav Elinson (KV Leipzig)

Titel

Ändern in:
BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Krisenfestigkeit in die Zukunft

L1-14 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Stanislav Elinson (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 231 bis 253:

~~INFRASTRUKTUREN FÜR EINE WIRTSCHAFTS- UND INDUSTRIEPOLITIK IM 21. JAHRHUNDERT~~

~~Aufgabe des Staates ist es, allen gesellschaftlichen Akteur*innen die jeweils bestmöglichen nachhaltig betriebenen Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen. Dies ist sowohl für unternehmerische Tätigkeiten als auch für jede*n Einzelne*n zentral. Eine gute Infrastruktur ist heute schon deutlich mehr als nur die sogenannten klassischen grauen Infrastrukturen der letzten Jahrzehnte. Unser BÜNDNISGRÜNES Verständnis von Infrastruktur im 21. Jahrhundert schließt etwa den Ausbau Erneuerbarer Energien und den damit verbundenen Ausbau von Speicherkapazitäten, eine funktionierende digitale Infrastruktur oder eine exzellente Forschungslandschaft in den Schlüsselindustrien der Zukunft ein. Beim Ausbau der Stromnetze und der zugehörigen Speicherinfrastruktur als Folge des Umstieges auf Erneuerbare Energien braucht es Planungssicherheit und einen verlässlichen Ordnungsrahmen.~~

~~Wenn es um Industrieansiedlungen und Unternehmensinvestitionen von außen geht, bevorzugen wir BÜNDNISGRÜNE einen Gestaltungsansatz. Wir warten nicht auf Unternehmen, die auf der Suche nach der bestsubventionierten Produktionsstätte sind und verwenden unsere knappen Ressourcen dafür, entsprechende Bedingungen zu schaffen. Wir wollen vielmehr die ökologischen, ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass sich die Ideen der Menschen hier vor Ort unternehmerisch entfalten können. Dafür investieren wir in Köpfe und unterstützen prioritär die Gründung und das Wachstum im Land verwurzelter Unternehmen, unabhängig davon, welchen betriebswirtschaftlichen Ansatz sie verfolgen.~~

INFRASTRUKTUR FÜR EINE WIRTSCHAFTSPOLITIK DES 21. JAHRHUNDERTS

Eine gute Infrastruktur ist deutlich mehr als nur die sogenannten klassischen grauen Infrastrukturen der letzten Jahrzehnte. Unser BÜNDNISGRÜNES Verständnis von Infrastruktur im 21. Jahrhundert schließt die Verfügbarkeit erneuerbarer Energien und Speicherkapazitäten, eine funktionierende digitale Infrastruktur und eine exzellente Forschungslandschaft in den Schlüsseldisziplinen der Zukunft ein.

Wenn es um Gewerbeansiedlungen geht, bevorzugen wir BÜNDNISGRÜNE einen strategischen Gestaltungsansatz. Wir warten nicht auf Unternehmen, die auf der Suche nach der bestsubventionierten Produktionsstätte sind. Wir wollen vielmehr die ökologischen, ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass sich die Ideen der Menschen hier vor Ort unternehmerisch entfalten können.

Wir fördern daher gezielt die Ansiedlung von Unternehmen, die in einer für Sachsen strategisch wichtigen Branche, z.B. Solarindustrie, tätig sind oder eine Lücke in einer regionalen Wertschöpfungskette schließen können. Dabei unterstützen wir innovative Konzepte zur Energie- und Rohstoffversorgung der Gewerbegebiete. Zudem reagieren wir frühzeitig auf die sich laufend verändernden Standortbedingungen für den Wirtschaftsstandort Sachsen, etwa mit unserer Arbeit für einen Industriestrompreis auf der Basis erneuerbarer Energien nach Auslaufen der derzeit geltenden Strompreisbremse.

L1-15 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Stanislav Elinson (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 263 bis 271 löschen:

ebenso wie die Verringerung von Individualtransporten beispielsweise durch den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur. ~~Durch die Nutzung digitaler Möglichkeiten können Dienstreisen zurückgefahren werden und eine Zusammenarbeit dennoch auf höchstem Niveau gewährleistet werden. Die Nutzung digitaler Möglichkeiten, insbesondere im Hinblick auf Vernetzung, Schnelligkeit und den Einsatz sogenannten Künstlicher Intelligenz kann helfen, wirtschaftsbedingte Verkehre zu vermindern und dennoch keine Einschränkungen oder Verzögerungen im Produktionsprozess hinnehmen zu müssen.~~ Wir sehen zugleich, dass die Industrie und im Besonderen viele Handwerks-, Dienstleistungs- und Logistikunternehmen

L1-16 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Stanislav Elinson (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 398 bis 412:

für eine gute wirtschaftliche Entwicklung - auch im Freistaat Sachsen. Diese Pionierinvestitionen müssen wir gerade in der Anlaufphase unterstützen. ~~Denn so entstehen nicht nur international konkurrenzfähige, innovative Produkte, es entsteht auch innovative Wertschöpfung in den Strukturwandelregionen – Regionen, in denen es auf das kreative Potential der Menschen ankommt.~~ Denn so entstehen nicht nur international konkurrenzfähige Produkte, sondern auch innovative Wertschöpfung in unserer Region.

~~Die Pionierinvestitionen sind in der Anlaufzeit häufig noch nicht rentabel. Hohe Markteintrittskosten gehen zunächst oft mit Verlusten einher, die aus der unternehmerischen Nutzung noch nicht ausgeglichen werden können. Der Durchbruch neuer Technologien ist häufig an die Schaffung von Voraussetzungen gebunden, die nicht alleine an Unternehmer*innen hängen kann. Innovations- und Investitionszyklen verlaufen nicht linear: In genau diesen Fällen kommen zur Überbrückung bis zur Marktfähigkeit auch Zuschüsse oder Steuererleichterungen in Betracht. Damit erhalten wir die Produktion von innovativen Technologien hier in Sachsen und verhindern zudem eine der Verlagerung der Produktion in andere Regionen.~~

L1-17 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Stanislav Elinson (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 426 bis 439:

Dazu braucht es kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen im Grundlagen- und Anwendungsbereich, insbesondere bei den Unternehmen selbst, die staatlicher Förderung bedürfen.

Das schließt auch temporäre gesellschaftsrechtliche Beteiligungen oder andere [Zeilenumbruch] direkte Förderungen von Unternehmensgründungen oder -wachstum mit ein. Das [Zeilenumbruch] passiert schon heute, wir müssen dabei allerdings mutiger werden und dürfen [Zeilenumbruch] kurzfristige Mehraufwände nicht scheuen, da ein Erfolg innovativer Ideen unsere [Zeilenumbruch] Gesellschaft und Wirtschaft entscheidend voranbringen wird. Beim Betreten von [Zeilenumbruch] Neuland ist der richtige Umgang zentral. Dieser muss Erfahrungen und [Zeilenumbruch] Erkenntnisse sammeln und für andere Projekte nutzbar machen.

Sachsen verfügt bereits jetzt über eine leistungsstarke Forschungslandschaft, die weiterhin finanziell gefördert werden soll. Wir wollen die Wissenschaft aber auch stärker mit der Wirtschaft verzahnen und dafür sorgen, dass das wirtschaftliche Potential von Forschungsvorhaben und Ideen voll ausgeschöpft wird. Dazu unterstützen wir den Gründungsgeist unter Forschenden und schaffen die notwendigen Voraussetzungen.

Klar ist: wir brauchen weiterhin starke und erfolgreiche Unternehmen im Freistaat Sachsen. Wir als BÜNDNISGRÜNE wollen alle wirtschaftlichen Akteur*innen bei der ökologischen Transformation unterstützen. Wenn es uns gelingt, unsere Wirtschaftspolitik

~~Klar ist: wir brauchen weiterhin starke und erfolgreiche Unternehmen im Freistaat Sachsen. Wir als BÜNDNISGRÜNE wollen alle wirtschaftlichen Akteur*innen, insbesondere die kleinen und mittelständischen Unternehmen, bei der ökologischen Transformation unterstützen. Wenn es uns gelingt, unsere Industriepolitik den Herausforderungen des 21.~~ den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts endlich anzupassen, kann Sachsen einen entscheidenden Beitrag zu einem starken nachhaltigen Wachstum

L1-18 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Marco Tiedtke (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 89 bis 110:

Anerkennung ausländischer Abschlüsse, eine digitalisierte Verwaltung und faire Arbeitsbedingungen einschließlich guter Löhne.

Die berufliche und die akademische Ausbildung ist dabei die Grundlage funktionierenden Wirtschaft. Ebenfalls reduziert eine solide Ausbildung das Armutsrisiko enorm. Besonders wichtig ist dabei der Übergang Schule – Beruf. Immer noch sind rund 4 Prozent der sächsischen jungen Menschen ohne Ausbildungsplatz. Ebenso haben rund 5400 Auszubildenden ihren Ausbildungsvertrag im Jahr 2021 vorzeitig gelöst. Wir wollen deshalb eine qualitativ hochwertige chancengerechte Ausbildung ermöglichen und Unterstützungsangebote für unversorgte junge Menschen schaffen.

Die berufliche Weiterbildung - inner- und außerhalb von Beschäftigung - von so dringend benötigten Fachkräften ist zentral. Sachsen muss den Anschluss am Job-Boom bei den Schlüsselindustrien der Zukunft schaffen, gerade vor dem Hintergrund, dass die Europäische Union plant, die Solarproduktion Made in Europe wieder aufleben zu lassen. Ein moderner und inklusiver Arbeitsmarkt der Zukunft schafft zudem die Voraussetzung dafür, dass sich insbesondere Frauen mit ihren Ideen und Projekten verwirklichen können. Dazu gehört neben einer Chancengerechtigkeit auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt auch die Schaffung der entsprechenden Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie einen schnellen Wiedereinstieg ins Berufsleben.

~~Eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt des Wirtschaftsstandortes Sachsen ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien. Die Bundesregierung hat ambitionierte Maßnahmen ergriffen, um deren Ausbau voranzubringen. Wir dürfen hier den Anschluss nicht verpassen: Die Anlagen müssen installiert und gewartet werden, wodurch zahlreiche neue Jobs entstehen werden. Unter BÜNDNISGRÜNER Regierungsbeteiligung haben wir im Freistaat den Hebel umgelegt. Die gesetzlichen Weichen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien sind neu gestellt und Sachsen wird nun endlich vom Energiewende-Schlusslicht zum Vorreiter. Was es zusätzlich braucht, sind gut ausgebildete Menschen, die nicht nur technische Zusammenhänge verstehen, sondern auch Finanzbuchhaltung, Marketing, Personalwirtschaft und vieles mehr im Blick haben. Die Fort- und Weiterbildung von so dringend benötigten Fachkräften ist zentral. Sachsen darf den Job-Boom bei den Schlüsselindustrien der Zukunft nicht verpassen, gerade vor dem Hintergrund, dass die Europäische Union plant, die Solarproduktion Made in Europe wieder aufleben zu lassen. Ein moderner und inklusiver Arbeitsmarkt der Zukunft schafft zudem die Voraussetzung dafür, dass sich insbesondere Frauen mit ihren Ideen und Projekten verwirklichen können. Dazu gehört neben einer chancengerechten Aus- und Weiterbildung auch die Schaffung der entsprechenden Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie einen schnellen Wiedereinstieg ins Berufsleben.~~

Begründung

Die Perspektive auf Ausbildung Qualifizierung im Erwerbsleben kommt im Antragstext zu kurz und muss dringend ergänzt werden. Eine gute Ausbildung hilft zum einen Menschen - denn Fachkräfte verdienen in der Regel mehr als ungelernte Arbeitskräfte und zum anderen brauchen Unternehmen, insbesondere in den neuen Bundesländern Fachkräfte.

L1-19 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Stanislav Elinson (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 159 bis 160 einfügen:

über Projektentwickler*innen für Windparks bis hin zu den Kommunen, die von den Erlösen der Windanlagen in ihrer Region profitieren können.

In Sachsen ist der Strukturwandelprozess im vollem Gange: Der Umbau der Kohleregionen ebenso wie die Transformation der Mobilitätsbranche. Diese tiefgreifenden Veränderungen verlangen der Sächsische Wirtschaft und Gesellschaft aktuell und den kommenden Jahren besonderen Einsatz ab. Damit der Wandel als Chance wahrgenommen werden kann, braucht es die Rahmenbedingungen für innovative Arbeitsplätze, für zukunftsfähige Unternehmen und, was essentiell ist, Rahmenbedingungen für die Menschen, die in den Strukturwandelregionen leben oder ihre Perspektive in den Kohlerevieren sehen.

Dazu gehört die Anbindung mit Infrastruktur, ein attraktives Verkehrsangebot und leistungsfähige Breitbandanschlüsse, die verlässliche Versorgung mit erneuerbaren Energien und die Sicherung des Wasserhaushaltes. Ebenso ist der Umgang mit den Ewigkeitskosten der Braunkohle dringend zu klären.

Für uns BÜNDNISGRÜNE ist es zudem entscheidend, dass neben den Möglichkeiten, die die beiden Großforschungszentren, das CTC im Mitteldeutschen Revier und das DZA im Lausitzer Revier, bringen sollen, auch ausreichend Zuzugs- und Bleibeperspektiven für Frauen geschaffen werden. Denn beim Strukturwandel muss es auch darum gehen, dass die Arbeitsplatzsicherheit und die Arbeitsbedingungen von Frauen und jungen Menschen verbessert werden, die wir in den Regionen halten und zurückholen wollen.

Vor allem aber ist Transparenz, der Einbezug und die Beteiligung der Unternehmen, Arbeitnehmenden sowie der Menschen vor Ort, dabei besonders von jungen Menschen und Frauen, unerlässlich beim Umbau der regionalen wirtschaftlichen Strukturen.

L1-20 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Stanislav Elinson (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 15 bis 23:

~~Die Bedürfnisse der Menschen und Unternehmen in Sachsen sind vielfältig. Eine Reihe von Bedürfnissen bezieht sich auf die Inanspruchnahme materieller Güter, Ressourcen und sonstiger Dienstleistungen. Diese möglichst effektiv und ressourcenschonend bereitzustellen, zu behandeln und zu produzieren ist eine wesentliche Aufgabe unseres Wirtschaftssystems.~~

~~Ziel ist dabei eine nachhaltige und zukunftsfähige Wirtschaft, die sich ihrer eigenen Grundlagen nicht beraubt. Der Fokus BÜNDNISGRÜNER Wirtschaftspolitik liegt darauf, dafür die notwendigen Rahmenbedingungen zu setzen und Anreize zur Entwicklung zu geben.~~

Ziel BÜNDNISGRÜNER Wirtschaftspolitik ist es, Leitplanken für eine nachhaltige und zukunftsfähige Wirtschaftsentwicklung zu geben, die den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen für künftige Generationen sichert. Der Fokus liegt heute insbesondere darauf, die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen und zielführende Anreize zu entwickeln.

L1-21 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Marco Tiedtke (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 151 bis 156:

Energiepolitik eingeleitet: Wir weisen schneller Flächen für Windräder aus, als es das schon ambitionierte Bundesgesetz vorsieht. ~~Wer sich jetzt noch starr an das Ausstiegsdatum 2038 klammert und die Gesetzmäßigkeiten des Energiemarktes ausblendet, setzt die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft und Industrie aufs Spiel. Für einen geordneten Kohleausstieg idealerweise~~ Um die Wettbewerbsfähigkeit der sächsische Wirtschaft zu sichern, gilt es die Realität des Energiemarktes zu erkennen und Weichen für eine neue, auf Ökologie ausgerichtete Wirtschaft zu stellen. Für einen geordneten Kohleausstieg bereits 2030 sind jetzt alle Hebel in Bewegung zu setzen. Wir wollen, dass alle

Begründung

Begründung erfolgt mündlich.

L1-22 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Marco Tiedtke (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 441 bis 442 einfügen:

Wirtschaft muss nachhaltig, gerecht, effizient und krisenfest gestaltet werden - dorthin wollen wir Sachsen gemeinsam in Bündnissen und Partnerschaften bewegen.

Begründung

Begründung erfolgt mündlich.

L1-23 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Stanislav Elinson (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 3 bis 5:

Wirtschaft mit resilienten und zukunftsfähigen Unternehmen in den Schlüsselbranchen der Zukunft, um ~~der Menschheitsaufgabe~~ den Menschheitsaufgaben Klimaschutz und Ökosystemerhalt auch hier in Sachsen wirksam begegnen zu können. In den letzten Wochen und Monaten haben

Von Zeile 56 bis 57:

Marktwirtschaft mit Leben. Dabei nehmen wir alle Bereiche in den Blick: ob Handwerk, Industrie, ~~Landwirtschaft~~ Land- und Forstwirtschaft, Handel oder den Dienstleistungssektor.

Von Zeile 59 bis 67:

Eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik im 21. Jahrhundert muss die ~~ökologischen Anforderungen~~ planetaren Grenzen in den Blick nehmen. Klar ist: Nur eine intakte Erde mit guten Umwelt- und Klimabedingungen ermöglicht ein dauerhaftes Angebot von Gütern ~~und Dienstleistungen~~. Der ökologische Umbau unserer Wirtschaft ist bereits angelaufen. Was es jetzt für die Unternehmen, für den Mittelstand und für das Handwerk braucht, ist Verlässlichkeit und Planbarkeit: ~~Verlässlichkeit im Sinne klarer Rahmenbedingungen und Zielsetzungen, die Planbarkeit für die vielen kreativen und klugen Kräfte in diesem Land erst ermöglicht~~. Die wesentlichen Herausforderungen sind dabei die Umstellung unserer Stromversorgung auf 100%

Von Zeile 71 bis 73:

den Rahmen für den sozial-ökologischen Umbau unserer Wirtschaft und trägt zugleich dazu bei, dass wir das kreative Potential - vom ~~sächsischen Handwerk~~ Handwerksunternehmen bis zum ~~hippen~~ internationalen Startup - in allen Teilen des Landes entfalten.

Von Zeile 128 bis 131:

Gewinne, statt auf nachhaltige Innovation und Krisenfestigkeit gesetzt hat. Wir setzen die Leitplanken, um innovativen Wettbewerb zu fördern, Anreize für Eigeninitiativen ~~n~~ zu geben und zugleich die Zielrichtung ordnungspolitisch sicherzustellen. Damit schaffen wir den Raum, in dem sich das kreative Potential

Von Zeile 133 bis 135 löschen:

Entschiedenheit in den Zielen ermöglicht eine flexible, lernfähige und innovationsoffene Umsetzung ~~unserer Ziele~~ der Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit.

Von Zeile 153 bis 156 löschen:

das Ausstiegsdatum 2038 klammert und die Gesetzmäßigkeiten des Energiemarktes ausblendet, setzt die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft ~~und Industrie~~ aufs Spiel. Für einen geordneten Kohleausstieg idealerweise bereits 2030 sind jetzt alle Hebel in Bewegung zu setzen. Wir wollen, dass alle

Von Zeile 164 bis 166:

Preise auch die tatsächlichen für das Gemeinwohl entstehenden Kosten beinhalten. Insbesondere die ~~zukünftigen externalisierten~~ Kosten, also alle in die Zukunft verlagerten Kosten, soziale Kosten wie auch die Kosten für Klima und Umwelt wurden in der traditionellen Preisbildung lange ignoriert,

Von Zeile 168 bis 175:

nachhaltig, da die Folgen des Klimawandels heute schon deutlich ans Tageslicht treten und auch finanziell zu Buche schlagen. Es ist zentral, dass alle Kosten im Preis eines Produktes ~~abgebildet und~~ berücksichtigt werden, ~~statt sie alleine auf die Bürger*innen sowie unsere Umwelt abzuwälzen~~. Daher ist es auch so entscheidend, dass die CO₂-Bepreisung im nationalen oder europäischen Emissionshandel auf alle Sektoren ausgeweitet wird. Wenn der Ordnungsrahmen so gesetzt ist, dass Preise ~~die~~alle ökonomischen und gesellschaftlichen Kosten beinhalten, beginnt ein effizienter CO₂-Vermeidungswettbewerb als großer Treiber

Von Zeile 186 bis 188 einfügen:

eine hinreichende Anschubfinanzierung für die grünen Technologien des 21. Jahrhunderts und die Begleitung des Übergangs der sächsischen Unternehmen in die dekarbonisierte Wirtschaft. Es muss uns durch kluge ordnungspolitische Maßnahmen gelingen, private Investitionen anzustoßen, die am Ende auf das Ziel der Nachhaltigkeit

Von Zeile 207 bis 209 löschen:

Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, die Diskussion über eine ~~wirklich~~ ökologische Steuerreform, ergänzt um die soziale Dimension, auf Bundesebene wieder zu beleben. Dabei geht es nicht nur um die Frage der Besteuerung hoher

Von Zeile 221 bis 223 einfügen:

Flächenversiegelungen. Unser Ziel ist klar: Um unsere Lebensgrundlagen auch für zukünftige Generationen zu erhalten, ist es notwendig, unseren Verbrauch primärer natürlicher Ressourcen auf ein Minimum zu reduzieren und nachwachsende Rohstoffe

In Zeile 254 löschen:

Verkehrs- und Mobilitätswende für Wirtschaft ~~und Industrie~~

Von Zeile 280 bis 282 löschen:

~~Die technische Verarbeitung von Daten ist ein Prozess, der alle Lebensbereiche betrifft und auch die Art unseres Wirtschaftens maßgeblich verändert.~~ Wir wollen die Chancen der Digitalisierung für Teilhabe und wirtschaftliche Entwicklung

Von Zeile 298 bis 301 löschen:

~~Ein zentrales Ziel der staatlichen Ausgabenpolitik muss es sein, Möglichkeiten von Planungs- und Umsetzungsbeschleunigungen zu identifizieren und umzusetzen, ohne Standards und Beteiligungsrechte auszuhebeln.~~ Verwaltungsverfahren müssen so schnell wie möglich und so genau wie nötig durchgeführt werden. Wesentlich

Von Zeile 330 bis 332:

sowie Aspekte der Sektorenkopplung (insbesondere Wärmepumpen und E-Mobilität) beinhalten und sich an den konkreten Bedarfen von Bürger*innen und Industrie Unternehmen ausrichten. Die Szenarien müssen selbstverständlich im Einklang mit nationalen

Von Zeile 349 bis 351:

Moderne Industrien, insbesondere im Bereich der ~~Halbleiter~~Halbleiterproduktion, aber auch die Land-
und ~~Informationstechnologie~~Forstwirtschaft, sind in hohem Maße wasserintensiv. Sie verbrauchen
Wasser und produzieren Abwasser in erheblicher Menge. Am Wasserhaushalt macht

Von Zeile 378 bis 380 löschen:

Vergabe öffentlicher Gelder zu arbeiten und diese zeitnah in die Umsetzung zu bringen. Eine moderne
Vergabepolitik orientierte sich dabei an den besten ökologischen und sozialen Standards sowie dem
Kriterium der Tariftreue und kann

L1-24 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Norbert Engemaier (KV Dresden)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 51 bis 53:

- Nutzung von Erneuerbaren Energien zurückgreift, zur Wertschöpfung in der Region beiträgt und auf faire, stabile und faire diversifizierte Lieferketten ~~nutzt, lässt sich nicht erschüttern~~ setzt, kann angemessen auf politische, ökologische und soziale Missstände reagieren.

Von Zeile 55 bis 57 einfügen:

Effizienz und Krisenfestigkeit setzt, füllt eine sozial-ökologische Marktwirtschaft mit Leben und erhält gleichsam ihre gesellschaftliche Anerkennung. Dabei nehmen wir alle Bereiche in den Blick: ob Handwerk, Industrie, Landwirtschaft, Handel oder den Dienstleistungssektor.

Von Zeile 63 bis 68:

angelaufen. Was es jetzt für die Unternehmen, für den Mittelstand und für das Handwerk braucht, ist Verlässlichkeit und Planbarkeit: ~~Verlässlichkeit im Sinne klarer Rahmenbedingungen und Zielsetzungen, die Planbarkeit für die vielen kreativen und klugen Kräfte in diesem Land erst ermöglicht. Die wesentlichen Herausforderungen sind dabei die Umstellung unserer Stromversorgung~~ Denn nur Rahmenbedingungen, welche eine Transformation zu nachhaltigen Produktionsweisen planbar machen ermöglichen profitable Innovationen. Die wesentlichen Herausforderungen sind dabei die Umstellung unserer Energieversorgung auf 100% Erneuerbare Energien, die Dekarbonisierung, die Steigerung der

Von Zeile 77 bis 82:

Sachsen. Dieser ist in zahlreichen Branchen heute schon akut und zeigt sich in Sachsen und den neuen Bundesländern besonders stark. ~~Die~~ Für den wirtschaftlichen Wohlstand in Sachsen wollen wir die Schlüsselbranchen der sächsischen Wirtschaft -- von Mikroelektronik über den Maschinenbau bis hin zu Logistik und Zulieferindustrie -- zukunftsfest machen. müssen auch in 20 Jahren ~~Gleichsam soll die Diversifizierung der sächsischen Wirtschaft durch das Gedeihen von bisher noch~~ Garant für wirtschaftlichen Wohlstand kleineren Wirtschaftszweigen vorangebracht werden und entsprechendes Fachwissen in Sachsen ~~seine~~ aufzubauen. Dies gilt insbesondere für jene Branchen die im Zentrum der Transformation zur Nachhaltigkeit stehen. Mit dem Chancen-Aufenthaltsrecht ist ein erster wichtiger Schritt getan: Die jahrelang bestehende Unsicherheit für

Von Zeile 94 bis 96 einfügen:

Anschluss nicht verpassen: Die Anlagen müssen installiert und gewartet werden, wodurch zahlreiche neue Jobs entstehen werden, für deren regionale Verankerung wir Sorge tragen wollen. Unter BÜNDNISGRÜNER Regierungsbeteiligung haben wir im Freistaat den Hebel umgelegt. Die

Von Zeile 236 bis 241:

sogenannten klassischen grauen Infrastrukturen der letzten Jahrzehnte. Unser BÜNDNISGRÜNES Verständnis von Infrastruktur im 21. Jahrhundert schließt ~~etwa~~ neben den verkehrspolitischen Weichenstellungen auch den Ausbau Erneuerbarer Energien und den damit verbundenen Ausbau von Speicherkapazitäten, eine funktionierende digitale Infrastruktur ~~oder~~ sowie eine exzellente und diversifizierte Forschungslandschaft ~~in den Schlüsselindustrien der Zukunft~~ ein. Beim Ausbau der Stromnetze und der zugehörigen Speicherinfrastruktur als Folge des

Von Zeile 271 bis 276:

und im Besonderen viele Handwerks-, Dienstleistungs- und Logistikunternehmen beim Transport auf die Nutzung motorisierter Fahrzeuge angewiesen sind. ~~Dieser wird zukünftig in weiten Teilen elektrisch und im Transportbereich auch auf Wasserstoffbasis umgesetzt. Der Aufbau einer entsprechenden Lade- und Tankstelleninfrastruktur~~ Dem Umstieg auf effiziente vollelektrische Fahrzeuge für Arbeitsmaschinen und den Fahrzeuge wollen wir den Weg bereiten und gleichzeitig offen dafür sein, falls technologische Entwicklungen einen effizienten und logistisch sinnvollen Einsatz wasserstoffbasierter Antriebslösungen in einzelnen Sektoren nahelegen. Der Aufbau einer entsprechenden Ladeinfrastruktur ist dafür unerlässlich - insbesondere in den ländlichen Regionen. Für das Gelingen der Antriebswende muss die preisliche Attraktivität

Von Zeile 434 bis 442:

~~Klar ist: wir brauchen weiterhin starke und erfolgreiche Unternehmen im Freistaat Sachsen. Wir als BÜNDNISGRÜNE wollen alle wirtschaftlichen Akteur*innen, insbesondere die kleinen und mittelständischen Unternehmen, bei der ökologischen Transformation unterstützen. Wenn es uns gelingt, unsere Industriepolitik den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts endlich anzupassen, kann Sachsen einen entscheidenden Beitrag zu einem starken nachhaltigen Wachstum leisten und auch international Standards setzen. Die Zukunft der sächsischen Wirtschaft muss nachhaltig, gerecht, effizient und krisenfest gestaltet werden - dorthin wollen wir Sachsen gemeinsam bewegen.~~

Das Ziel BÜNDNISGRÜNER Wirtschaftspolitik

Wir setzen uns das Ziel die Generierung von Wohlstand von der Überbeanspruchung der planetaren Ressourcen zu entkoppeln. Dafür brauchen wir starke und erfolgreiche Unternehmen und von uns zu schaffende geeignete Rahmenbedingungen und Förderungen zur Unterstützung der ökologischen Transformation. Je früher die Anpassung unserer Industrie- und Wirtschaftspolitik an die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gelingt, desto größer werden Wachstumspotentiale, Profitabilität und die globale Strahlkraft unserer sächsischen Unternehmen. Diese Transformation der sächsischen Wirtschaft zu Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit wollen wir gemeinsam mit allen sächsischen Unternehmen zum Erfolg führen.

Begründung

Die Begründung orientiert sich an der Zeilenangabe des Originalantrags:

Zeile 52/53 - Änderung: Wenn wir Krisenfestigkeit wollen, dürfen wir über eine Diversifizierung nicht schweigen. Nur so können wir die Kosten von Boykotten, Sanktionen und Lieferantenwechseln aus ökologischen, politischen und sozialen Gründen gering halten.

Zeile 56 - Ergänzung: Die Klima- und Umweltkrise ist die zentrale Herausforderung der Marktwirtschaft. Wir streben an diese zu lösen - dann sollten wir die dadurch erreichbare größere Anerkennung dieser Wirtschaftsform auch als Vorteil benennen.

Zeile 63-67 - Änderung: Der originale Erläuterungssatz machte das vorher gesagte eher unklarer. Die Einengung auf erneuerbare "Strom-" statt "Energieerzeugung hier nicht angebracht.

Zeile 78-81 - Änderung: Leichte Abschwächung des Ziels der Förderung der Schlüsselbranchen um eine Diversifizierung und daher höhere Krisenfestigkeit zumindest als Ziel zu benennen.

Zeile 95: Ergänzung: Je mehr Sachsen in der Transformation voran geht, desto mehr der damit verbundenen Jobs werden in der Region geschaffen (von Windkraftservicetechniker:innen bis zur

Heizungsbauerin)

Zeile 238-242 Änderung: Leichter sprachlicher Umbau, damit der eilige Leser sich in den ersten Abschnitten des Infrastrukturabschnitts nicht wundert dass die Verkehrspolitik nicht benannt wird. Zudem erneuter Fokus eher auf "Diversifizierung" als auf "Schlüsselindustrien"

Zeile 274-277 Änderung: Orientiert sich an der bestehenden sächsischen Wasserstoffstrategie. Nur wenn Wasserstoff absehbar effizient einsetzbar wird (wozu noch einige technologische Schritte nötig sind), sollte er zum Ziel erhoben werden. Gerade im Transportbereich (in dem die Energiekosten je Kilometer ein hohes Gewicht haben) sollten wir uns keinen Widerspruch mit dem Grundsatz der Effizienz erlauben.

Zeile 435ff Änderung: Dem Abschluss fehlte eine Überschrift. Zudem habe ich ihn (unter Rückgriff auf Formulierungen des Bundestagswahlprogramms aus 2021) versucht nochmal zu schärfen.

Ich freue mich über jeden Kommentar, jede Mail und jede Unterstützung. Es freut mich sehr, dass wir unser wirtschaftspolitisches Profil schärfen und den Menschen in Sachsen eine klare Vision bieten.

L1-25 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Landesvorstand GRÜNE JUGEND Sachsen

Beschlussdatum: 22.03.2023

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Nach Zeile 90 einfügen:

Abschließend ist es wichtig zu betonen, dass die Ausbildungsbedingungen in Sachsen ebenfalls verbessert werden müssen, um nachhaltig die Weichen für mehr Fachkräfte zu stellen. Dauerhaft können nicht alle fehlenden Fachkräfte aus anderen Bundesländern oder dem Ausland ersetzt werden. Auch im Freistaat müssen die Unternehmen ihrer gesellschaftlichen Pflicht nachkommen und der sächsischen Jugend eine attraktive betriebliche Ausbildung anbieten. Gelingen kann dieser Kurswechsel nur mit einer umlagefinanzierten Ausbildungsplatzgarantie. Diese wird die Qualität und die Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen erhöhen, jungen Menschen Planungssicherheit in krisengebeutelten Zeiten geben, Ausbildungen an sich attraktiver machen und schlussendlich mehr eigene Fachkräfte hervorbringen.

Begründung

Die Klimakrise fordert von unserer Wirtschaft einen enormen Strukturwandel bzw. Dekarbonisierung, deswegen kann es nicht sein, dass immer noch junge Menschen ohne Abschluss und Perspektive in die Arbeitswelt entlassen werden. Laut DGB schaffen deutschlandweit nur 2/3 aller interessierten Jugendlichen den Sprung in die Ausbildung! 2,3 Millionen Deutsche, im Alter zwischen 20 und 34 Jahre, haben keinen Berufsabschluss! Und nicht einmal 20 % der Unternehmen bilden aus! In Anbetracht des enormen Fachkräftemangels kann das nicht so bleiben. Wir brauchen jede Person, um beispielsweise die Wärmepumpen, die Wasserstoffinfrastruktur und die Windkraftanlagen der Zukunft zu bauen.

Genau hier würde eine umlagefinanzierte Ausbildungsplatzgarantie ansetzen. Jede Person hätte mit ihr einen juristischen Anspruch auf eine Ausbildung. Dazu würde die Finanzierung der Ausbildungen nicht auf die Bürger*innen abgewälzt werden, sondern von den Unternehmen gestellt werden, die in der gesellschaftlichen Verantwortung stehen die nächste Generation an Fachkräften auszubilden.

Durch die Beiträge aller Unternehmen ab 5 Mitarbeiter würde ein Zukunftsfonds geschaffen werden, der für alle Auszubildenden eine leistungsfähige Bildungs- und Unterstützungsstruktur finanziert und die zusätzlich entstehenden Kosten der Betriebe ausgleicht. Diese überbetrieblich entstehende Bildungs- und Unterstützungsinfrastruktur würde zudem Anreize schaffen, um mehr Unternehmen dazu zu bewegen, selbst auszubilden, da der eigene Aufwand sinkt.

Dazu kämen, ebenfalls vom Fond finanzierte, flächendeckende Förderprogramme für bezahlbaren Wohnraum und ein kostenloses, deutschlandweites Azubi-Ticket, welche die Lebensbedingungen der Auszubildenden enorm verbessern und somit noch mehr starke Anreize schaffen würden.

Quelle und mehr Details: <https://www.dgb.de/themen/++co++7165b632-2dd8-11ed-834c-001a4a160123>

L1-26 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Landesvorstand GRÜNE JUGEND Sachsen

Beschlussdatum: 22.03.2023

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Nach Zeile 412 einfügen:

Förderpolitik kann, vor allem wenn es um strukturschwache, wirtschaftlich immer noch fossilgeprägte Regionen wie die Oberlausitz geht, nicht einfach bei Pionierinvestitionen in neue Unternehmen aufhören. Das logische Endziel jeder wirtschaftlicher Förderpolitik ist das gute, bezahlbare Leben für alle Bürger*innen im Freistaat. Um beim kommenden Strukturwandel in ganz Sachsen massive Arbeitslosigkeit, Radikalisierung und weitere Landflucht, wie nach der Wende, vorzubeugen, muss eine staatliche Jobgarantie geschaffen werden. Damit können Arbeitsplatzverluste, die trotz Pionierinvestitionen entstehen, ausgeglichen werden und die unfreiwillig Arbeitslosen würden in dringend benötigte soziale Berufe überführt werden.

Begründung

Die staatliche Jobgarantie sollte beim Umbau unserer Volkswirtschaft eine entscheidende Rolle spielen, wenn, wie am Anfang des Leitantrags erwähnt, die Transformation nicht nur effizient und nachhaltig, sondern auch gerecht sein soll. Neue Technologien und anderweitig geartete Innovationen können viel bewegen, sollten aber keineswegs die einzige Antwort auf den massiven Jobverlust in z.B. der Braunkohlebranche darstellen. Nicht alle Menschen, vor allem ältere, werden in der Lage sein in Start-Ups oder neue Mittelstandsindustrie-betriebe zu wechseln. Daher könnten zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden, wenn die unfreiwillig Arbeitslosen garantiert in soziale Berufe überführt werden könnten. So könnten Ressourcen geschaffen werden, um der alternden Bevölkerung zu helfen. Und es könnte viel für die soziale Kohäsion und Attraktivität der gebeutelten Regionen getan werden, wenn Demokratieprojekte, Kulturangebote uvm. mit mehr Geld und Personal ausgestattet werden würden. Durch eine Vollbeschäftigung würde zudem die sächsische Volkswirtschaft stabilisiert werden und die negativen Folgen von Arbeitslosigkeit verhindert.

Ebenfalls enorm wichtig ist die emotionale Komponente einer Garantie. Der Strukturwandel facht bei Arbeitnehmer*innen in nicht zukunftsfähigen Bereichen enorme Ängste an, die sie direkt in die Arme neo-faschistischer und populistischer Kräfte in Sachsen treibt. Darauf folgen herausprojizierter Hass auf marginalisierte Gruppen wie Migranten und enorme Politikverdrossenheit, oft gepaart mit Klimawandelleugnung. Um solchen Entwicklungen etwas entgegenzusetzen und jetzt schon Ängste zu nehmen, ist die Garantie bestens geeignet. Das Leben der Menschen vor Ort würde spürbar besser werden, sie würden garantiert zukünftiges Einkommen haben und somit weniger anfällig für Anwerbung von Rechts.

Es ist abschließend zu sagen, dass der Markt nicht alles regelt. Daher brauchen wir direktes staatliches Eingreifen gepaart mit sinnvollen öffentlichen Investitionen, um die Wirtschaft den Menschen dienen zu lassen und nicht andersherum. Eine Jobgarantie würde viel dafür tun.

L1-27 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Landesvorstand GRÜNE JUGEND Sachsen

Beschlussdatum: 22.03.2023

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 1 bis 38:

~~Grundsätze BÜNDNISGRÜNER Wirtschaftspolitik in Sachsen~~

~~Die Bedürfnisse der Menschen und Unternehmen in Sachsen sind vielfältig. Eine Reihe von Bedürfnissen bezieht sich auf die Inanspruchnahme materieller Güter, Ressourcen und sonstiger Dienstleistungen. Diese möglichst effektiv und ressourcenschonend bereitzustellen, zu behandeln und zu produzieren ist eine wesentliche Aufgabe unseres Wirtschaftssystems.~~

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie und die anhaltende Energiepreiskrise treffen die sächsische Bevölkerung schwer. Gesamtwirtschaftliche Herausforderungen haben verheerende Auswirkungen auf das Leben der meisten Bürger*innen im Freistaat. Die Symptome finden sich überall: der massive Bankrott kleiner Kultur- und Gastrobetriebe, enorme Teuerungen im Lebensmittel und Energiebereich und ein beachtlicher Reallohnverlust. Die Gesellschaft verarmt.

~~Die Corona-Pandemie und die Energiepreiskrise stellten die sächsische Wirtschaft vor große Herausforderungen, die nachwirken. Wir brauchen eine erfolgreiche Wirtschaft mit resilienten und zukunftsfähigen Unternehmen in den Schlüsselbranchen der Zukunft, um der Menschheitsaufgabe Klimaschutz auch hier in Sachsen wirksam begegnen zu können. In den letzten Wochen und Monaten haben die sächsischen Unternehmen große Anstrengungen unternommen, um die kurzfristigen Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine einzudämmen und sich zugleich zukunftsfest aufzustellen. Wir BÜNDNISGRÜNE erkennen die Leistung der sächsischen Wirtschaft und des Handwerks an und wollen Partnerin in Zeiten von Veränderungen sein. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat hierfür einen Rahmen gesetzt und deutlich gezeigt, dass der Wohlstand des Landes maßgeblich von einer zukunftsfähigen und resilienten Wirtschaftsstruktur abhängt. Daran wollen wir auch hier im Freistaat Sachsen anknüpfen.~~

In Anbetracht dieser Krise braucht es eine Wirtschaft, die sozial, resilient und zukunftsfähig, im Dienste des Menschen steht und nicht andersherum. Denn es muss mittlerweile klar sein, dass die Menschheitsaufgabe Klimaschutz, auch hier in Sachsen, nur sozial gerecht mit den Arbeitenden, und nicht auf ihren Rücken, angegangen werden kann. Leider sehen wir, dass in Zeiten von multiplen Krisen immer wieder Unternehmen und nicht die Beschäftigten profitieren. Großkonzerne mit sächsischen Standorten, wie die DHL, Volkswagen oder Bosch haben in den letzten Jahren Rekordgewinne eingefahren, während sie teilweise staatliche Unterstützung bekamen. Neue wirtschaftliche Wege müssen in Anbetracht dieser Umstände eingeschlagen werden.

Wir BÜNDNISGRÜNE erkennen die herausragende Rolle der Lohnarbeiter*innen in sächsischen Betrieben, und vor allem im dringend benötigten Handwerk, an, wenn es um die klimafreundliche und sozial verträgliche Transformation der Wirtschaft geht. Wir wollen sozial-ökologische Partnerin in Zeiten von Veränderungen sein.

Grundsätze BÜNDNISGRÜNER Wirtschaftspolitik in Sachsen

Die Bedürfnisse der Menschen in ihren Betrieben und die notwendigen Rahmenbedingungen der Arbeit in Sachsen sind vielfältig. Eine Reihe dieser Bedürfnisse bezieht sich auf die Inanspruchnahme von Ressourcen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Mitbestimmung, fairer Lohn, gute Ausbildung und sonstiger Dienstleistungen. Dies alles bereitzustellen, um ein Umfeld zu kreieren in denen Mensch gut

& gerne sinnerfüllt, nachhaltig und dem realen Bedarf entsprechend arbeiten kann, damit Mensch seine Lebensgrundlagen reproduzieren kann, sollte die wesentliche Aufgabe unseres Wirtschaftssystems sein. Ziel ist dabei eine nachhaltige und zukunftsfähige Wirtschaft, die sich ihrer eigenen Grundlagen nicht beraubt und jedem Menschen ein gutes Leben ermöglicht. Denn abschließend ist es klar, dass der Kapitalismus langfristig dies nicht leisten kann. Die folgenden vier Grundsätze können nur in einem Wirtschaftssystem erreicht werden, dass kein privates, stets wachsendes Großkapital kennt, in der die Arbeitenden in Produktion und Konsum selbst genossenschaftlich über Produktion und Konsum entscheiden können, in der der Profitzwang abgeschafft ist und Arbeit keine Ware mehr ist. Der Kapitalismus stellt deswegen kein zukunftsfähiges Modell dar. Der Fokus BÜNDNISGRÜNER Wirtschaftspolitik liegt also darauf, dafür die notwendigen Rahmenbedingungen zu setzen und, Anreize zur Entwicklung zu geben und, falls nötig, direkt in den Markt einzugreifen, um Alternativen zum bisherigen System tragbar zu machen. Reform bedingt die bitter nötige Revolution.

BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik orientiert sich dazu anfolgenden vier ~~vier~~ vier[Leerzeichen]Grundsätzen:

- Der Nachhaltigkeit: Unsere Lebensweise und damit auch unser Wirtschaften[Zeilenumbruch] kann die Ressourcen unseres Planeten nicht überfordern. Ein intakter[Zeilenumbruch] Planet bildet die Grundlage für nachhaltigen wirtschaftlichen Wohlstand - heute und in der Zukunft. Die großen ökologischen, sozialen und[Zeilenumbruch] ökonomischen Herausforderungen müssen dabei zusammen gedacht werden.
- Dem gerechten Miteinander: Menschen wollen mitgenommen-werdengerecht, gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei miteinander leben. Dabei geht es um die wirtschaftlichen Bedürfnisse des alltäglichen Lebens ebenso wie um gesellschaftliche Teilhabe. Von dem Wohlstand, den wir als Gesellschaft hervorbringen, müssen die Menschen angemessen profitieren, profitieren, die ihn erwirtschaften. Denn es sind die MenschenArbeitenden, die mit ihrer Arbeitskraft und ihrer Kreativität erst die Grundlage allen wirtschaftlichen Erfolges schaffen.
- Der Effizienz: Eine effiziente Wirtschaftspolitik setzt die[Zeilenumbruch] Rahmenbedingungen für gute, nachhaltige und zukunftsfähige Produkte und

Von Zeile 42 bis 45 einfügen:

- tatsächlichen Kosten abbildet. Der Preis eines Produktes muss dabei immer die Kosten für die gesamte Gesellschaft und auch für das Klima, reproduktive Arbeit (z.B. Erziehung, Haushalt) und die Umwelt erfassen. Folglich müssen Umwelt- und Naturschäden, sowie Hausarbeit entschädigt bzw. bezahlt werden. Schlechte Billigprodukte zu einem hohen Preis fürs Klima, die Umwelt und damit für uns alle haben mit effizientem Wirtschaften

Von Zeile 48 bis 57:

- für Wohlstand in der Zukunft. Resilienz bedeutet sowohl die Unabhängigkeit von kriegstreibenden-Unrechtsstaaten, Unrechtsstaaten als auch von den Folgen des Klimawandels, die es abzuwenden gilt. Nur eine Wirtschaft, die auf die Nutzung von Erneuerbaren Energien zurückgreift, zur Wertschöpfung zum Erhalt der Lebensgrundlagen in der Region beiträgt und stabile- und stabile, faire Lieferketten nutzt, lässt sich nicht erschüttern.

Unsere BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik, die auf Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, [Zeilenumbruch] [Leerzeichen]Effizienz und Krisenfestigkeit setzt, füllt eine sozial-ökologische Marktwirtschaft

Wirtschaft mit Leben. Dabei nehmen wir alle Bereiche in den Blick: ob Zeilenumbruch
Handwerk, Industrie, Landwirtschaft, Handel oder den Dienstleistungssektor.

Begründung

Die vier gegebenen Grundsätze von Grüner Wirtschaftspolitik sind nicht mit der Ausrichtung des momentanen neoliberalen Kapitalismus vereinbar.

Krisenrelienz ist nicht mit dem Kapitalismus möglich, da er durch seine zerstörende, externalisierende und alles verwertende Natur immer wieder Krisen selbst hervorruft. Natur des Kapitalismus unaufhörlich Natur verschlingt. Selbst in einer (primärressourcen betreffenden) Kreislaufwirtschaft, die den Klimawandel theoretisch stoppt, wären wir immer noch nicht gefeit vor den periodisch wiederkehrenden Krisen des Banken-/Finanzsystems. Eine Inflation, Zinsanhebung usw. reicht, um die Tage wieder Banken in den USA platzen zu lassen. Der Kapitalismus bedarf dieser periodisch wiederkehrenden Wirtschaftskrisen, um die Überproduktion von Gütern auszugleichen.

Die gegebenen Effizienzdefinition ist ebenfalls zu großen Teilen nicht passend. Der Kapitalismus ist genau auf nicht entschädigte (reproduktive Hausarbeit), ausbeutende (Lohnarbeit) und erzwungene Arbeit (moderne Sklaverei wie Gefängnisarbeit in den USA) angewiesen, um überhaupt die momentan stattfindende massive Kapitalakkumulation zu leisten. Die Sozialphilosophin Nancy Fraser analysierte treffend, dass wenn der Kapitalismus tatsächlich alle realen Kosten seiner Produktion erfassen und ausgleichen würde, würde er aufhören Kapitalismus zu sein. Ein System, das darauf ausgerichtet ist so viel Kapital so schnell wie möglich anzuhäufen, wird sich maximal durch einen starken Staat temporär bändigen lassen (siehe USA/BRD 50-70er Jahre), wird aber auf keinen Fall einen Effizienzbegriff annehmen, der seine Grundidee aushebelt. Billig zu produzierende, teuer verkaufte und kurzlebige Produkte werden auf die eine oder andere Weise immer wieder auf den Markt kommen, da sich schlicht und ergreifend damit das meiste Geld verdienen lässt. Langlebige Lösungen rechnen sich leider meistens nicht. Ohne Profitzwang kämen wir dem gegebenen Effizienzbegriff wesentlich näher.

Wie soll ein gerechtes Miteinander geschaffen werden, wenn immer noch eine Klasse an Menschen massenhaft Wohnungen, Produktionsmittel und Land besitzen, wenn die andere Klasse ihre Arbeitskraft verkaufen müssen, um nicht zu verhungern und wenn die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden. Eine gerechte Wirtschaft wäre die, in der die Menschen die produzieren und arbeiten, entsprechend ihres individuellen Anteils, ein Stück Eigentum und Teilnahme an ihrem Betrieb hätten und demokratisch selber über Produktion, Arbeitszeit und Arbeitsumgebung entscheiden könnten.

Theoretisch kann man sich grob einen nachhaltigen (im engsten Sinne des Wortes) Kapitalismus im Rahmen der Kreislaufwirtschaft vorstellen. Doch diese Kreislaufwirtschaft wäre weder gerecht noch effizient und auch nicht resilient. Die, dem Kapitalismus inne liegenden, Dynamiken würden immer noch zur Ausbeutung des Menschen, Kapitalanhäufung bei den Besitzenden und einer Form der Konsumwirtschaft führen. Vielleicht wäre dieser Konsum, aufgrund des Ressourcenlimits, nicht mehr so physisch, sondern würde allein im digitalen Raum stattfinden, trotzdem würde eine sinnentleerte, entfremdete Kultur des stetigen und immer werdenden Konsums unsere Leben tyrannisieren, wie sie es jetzt bereit tut.

L1-28 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Dunja Schulze (KV Erzgebirge)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 277 bis 278 einfügen:

der E-Mobilität gegenüber fossil angetriebenen Fahrzeugen weiter gesteigert werden. Dafür wollen wir den Erfahrungsvorsprung und die Kompetenzen Sachsens als Vorreiterstandort der Elektromobilität nutzen und weiter ausbauen.

Begründung

An dieser Stelle kann auf die Vorreiterstellung Sachsens in der Elektromobilität verwiesen werden.

L1-29 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Dunja Schulze (KV Erzgebirge)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

In Zeile 254:

Verkehrs- und Mobilitätswende als Chance für ~~Wirtschaft und Industrie~~ den Wirtschaftsstandort Sachsen

Begründung

Sprachliche Glättung, Vorteilsübersetzung

L1-30 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Marco Tiedtke (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 6 bis 8:

die sächsischen Unternehmen große Anstrengungen unternommen, um die kurzfristigen Auswirkungen des Kriegesvölkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine einzudämmen und sich zugleich zukunftsfest aufzustellen. Wir BÜNDNISGRÜNE erkennen die Leistung der

L1-31 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Marco Tiedtke (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 51 bis 53:

- Nutzung von Erneuerbaren Energien zurückgreift, zur Wertschöpfung in der Region beiträgt und stabile und faire Lieferketten nutzt, ~~lässt sich nicht erschüttern~~ schaft es in die Zukunft voranzugehen.

L1-32 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Marco Tiedtke (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 56 bis 57 einfügen:

Marktwirtschaft mit Leben. Dabei nehmen wir alle Bereiche in den Blick: ob Handwerk, Industrie, Landwirtschaft, Bau- und Energiewirtschaft, Handel oder den Dienstleistungssektor.

L1-33 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Marco Tiedtke (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 125 bis 130:

Die ökologischen Herausforderungen des Klimawandels kann ~~ein Markt ohne Ordnungsrahmen nicht bewältigen. Es war eine undurchdachte und fehlgeleitete Wirtschaftspolitik der letzten Jahrzehnte, die zu stark auf kurzfristige Gewinne, statt auf nachhaltige Innovation und Krisenfestigkeit gesetzt hat. Wir setzen die Leitplanken~~ nur durch einen Markt mit Ordnungsrahmen bewältigt werden. Wir setzen die Leitplanken für eine durchdachte und ökologisch nachhaltige Wirtschaftspolitik ein, um innovativen Wettbewerb zu fördern, Anreize für Eigeninitiativen zu geben und zugleich die Zielrichtung ordnungspolitisch

Von Zeile 137 bis 138:

Klimaschutz und Kohleausstieg werden ~~vor Ort und~~ in den Regionen und vor Ort gestaltet. Dennoch ist der Schutz unseres Klimas ein globales Thema. Für uns in Sachsen ist

L1-34 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: LAG Geschlechterpolitik

Beschlussdatum: 23.03.2023

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 22 bis 23 einfügen:

liegt darauf, dafür die notwendigen Rahmenbedingungen zu setzen und Anreize zur Entwicklung zu geben. Gute Arbeitsbedingungen, stabile Arbeitsverhältnisse und chancengerechte wirtschaftliche Teilhabe sind ein ebenso wichtiges Bedürfnis aller Beteiligten, wie eine Grundbedingung gesellschaftlichen Zusammenhalts in unserem Land.

Von Zeile 33 bis 35 einfügen:

- um gesellschaftliche Teilhabe. Von dem Wohlstand, den wir als Gesellschaft hervorbringen, müssen die Menschen angemessen profitieren. Dazu gehören die umfassende Sicherheit am Arbeitsplatz ebenso wie durchgehende Entgeltgleichheit (der Geschlechter). Denn es sind die Menschen, die mit ihrer Arbeitskraft und ihrer Kreativität erst die

Von Zeile 104 bis 110:

Hintergrund, dass die Europäische Union plant, die Solarproduktion Made in Europe wieder aufleben zu lassen. ~~[Leerzeichen]~~

Ein moderner und inklusiver Arbeitsmarkt der Zukunft schafft zudem die Voraussetzung dafür, dass sich insbesondere Frauen mit ihren Ideen und Projekten verwirklichen können. Dazu gehört neben einer chancengerechten Aus- und Weiterbildung, der Abbau geschlechtersteortyper Berufswahl und der geschlechterungleichen Entlohnung, auch die ~~Schaffung~~ Verbesserung der ~~entsprechenden Rahmenbedingungen für die~~ Vereinbarkeit von ~~Familie~~ Erziehungs- und ~~Beruf sowie einen schnellen Wiedereinstieg ins Berufsleben~~ Pflegeaufgaben mit den beruflichen Anforderungen, insbesondere für Alleinerziehnde.

Von Zeile 378 bis 382:

Vergabe öffentlicher Gelder zu arbeiten und diese zeitnah in die Umsetzung zu bringen. Eine moderne Vergabepolitik orientiert sich dabei an den besten ökologischen und sozialen Standards sowie dem Kriterium der Tariftreue und kann damit entscheidend zur Entwicklung effizienter ~~und~~, resilienter Wirtschaftsstruktur und gerechter wirtschaftlicher Teilhabe im Freistaat beitragen.

Von Zeile 414 bis 415 einfügen:

Die sozial-ökologische Transformation unserer Wirtschaft kann nur gelingen, wenn wir den Umstieg auf Erneuerbare Energien mit Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit

Begründung

Die vorgeschlagenen Änderungen erfolgen im Sinne der Gleichstellung aller Geschlechter und sozialer Aspekte.

L1-35 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Steffen Märcker (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 312 bis 315:

~~Der Ausbau der Erneuerbaren~~ Erneuerbare Energien ~~ist bereits heute~~ sind ein entscheidender Standortfaktor. Bereits heute entscheiden deren Verfügbarkeit und der verbindlich geplante Ausbau über die Ansiedlung neuer und den Erhalt bestehender Produktionsstätten. Gerade energieintensive Unternehmen benötigen in großem Umfang Strom und Wärme. Planungssicherheit ist dabei von zentraler Bedeutung. Erneuerbare Energien sind die einzigen Energieträger, die dauerhaft zu günstigen Preisen, klimaneutral und unabhängig von internationalen

Von Zeile 318 bis 321:

Wichtige gesetzliche Weichen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien sind bereits neu gestellt. Sachsen hat nun die Chance seinen Standortnachteil durch den bisher verschlafenen Ausbau ~~aufzuholen~~ auszugleichen, um weiter Energie- und Industrieland zu bleiben. Dazu braucht es ein klares Bekenntnis zur Energiewende im gesamten demokratischen Spektrum der

Von Zeile 326 bis 328 einfügen:

Szenarien für die notwendige Transformation der sächsischen Energieversorgung erarbeitet werden. Die Szenarien müssen konkrete verbindliche Zielkorridore für den Ausbau verschiedener regenerativer Stromerzeugungstechnologien, die Installation von

Von Zeile 330 bis 332:

sowie Aspekte der Sektorenkopplung (insbesondere Wärmepumpen und E-Mobilität) beinhalten und sich an den konkreten ~~Bedarfen~~ Bedürfnissen von Bürger*innen und Industrie ausrichten. Die Szenarien müssen selbstverständlich im Einklang mit nationalen

Begründung

Sachsen hat durch die geringe Verfügbarkeit erneuerbarer Energien, den schleppenden Ausbau und das wankelmütige Agieren der Regierung einen Standortnachteil, der uns bereits Ansiedlungen gekostet hat. Ein Beispiel: Genau das war das einer der Gründe für die Entscheidung die neue Intel-Fabrik in Brandenburg statt Sachsen zu errichten. Bei praktisch allen Unternehmen der Halbleiterbranche ist die Umstellung auf CO₂-neutrale Energiequellen fester Bestandteil der Planung. Das ist insbesondere mit Blick auf die Entwicklung von "Silicon Saxony" im Raum Dresden von Bedeutung. Für andere Industrien lassen sich ebenfalls Beispiele finden.

L1-36 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Antragsteller*in: Steffen Märcker (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 88 bis 90:

sind neben einer gesamtgesellschaftlichen Kultur der Offenheit die einfache Anerkennung ausländischer Abschlüsse, eine digitalisierte Verwaltung mit elektronischer Aktenführung. Die sächsische Willkommenskultur sollte zudem neben der vereinfachten Anerkennung ausländischer Abschlüsse und faire Arbeitsbedingungen einschließlich guter Löhne der Kommunikation in englischer Sprache auch Sensibilität gegenüber alltäglichen Gepflogenheiten anderer Kulturen umfassen. Dazu gehört insbesondere die entschlossene und wirksame Bekämpfung des gesellschaftlichen und des strukturellen Rassismus in Sachsen, welcher derzeit dem Zuzug und der Familiengründung von hochqualifizierten Fachkräften entgegenwirkt.

Begründung

Der Faktor Rassismus als abstoßender Faktor für Fachkräfte ist nicht zu unterschätzen. Ich erlebe ihn fast täglich in meiner Arbeitsumgebung. Er wird bei Bewerbungsgesprächen angesprochen und führt zum Wegzug von Kollegen in andere Bundesländer oder gar ins Ausland. Das umfasst sowohl rassistische Anfeindung im öffentlichen Raum als auch das Agieren von Institutionen.

V1-1 Das Große und Ganze im Blick: Inklusion in Sachsen voranbringen!

Antragsteller*in: Petra Cagalj Sejdi (KV Leipzig)

Redaktionelle Änderung

Änderungen im Abschnitt:

Familien und Behinderung - Unterstützung ausbauen, durch:

s.unten im Text

Änderungsantrag zu V1

Von Zeile 114 bis 115:

- frühzeitige Unterstützung von Kindern mit Behinderung oder ~~drohender~~ zu erwartender Behinderung durch den Ausbau von Frühförderstellen, Kita-Sozialarbeit und

Von Zeile 120 bis 123:

- die Stiftung „Hilfe für Familien, Mutter und Kind“ weiterentwickeln und Unterstützung ausbauen, z.B. für Familien mit einem oder mehreren behinderten ~~Elternteil~~ Eltern, die oft auf Mobilitätshilfen angewiesen sind, damit der Alltag auch mit einer Einschränkung organisiert werden kann. Hier braucht es

Begründung

1.) Wir wollen mit unserem Antrag für besser Inklusion wirken, dazu gehört auch, dass wir Behinderung nicht mehr als etwas schlechtes darstellen, sondern deutlich machen, dass es zur Vielfalt der Gesellschaft dazu gehört, dass Menschen verschieden sind. Aus diesem Grund sollte das eher negativ konnotierte Adjektiv "drohend" gegen eine neutralere Bezeichnung ersetzt werden.

2) Unsere Forderung sollte offen sein für alle Familien: Familien mit ein, zwei oder mehr Eltern von denen auch mehr als nur ein Elternteil eine Behinderung haben kann.

V1-2 Das Große und Ganze im Blick: Inklusion in Sachsen voranbringen!

Antragsteller*in: Christin Furtenbacher (KV Chemnitz)

Änderungsantrag zu V1

Von Zeile 124 bis 125:

- dringend eine Fördermöglichkeit, um Selbständigkeit und Selbsthilfe zu ermöglichen;
- ein gutes Angebot an barrierefreien bezahlbaren Wohnungen für Familien und Beratungsangebote zur Unterstützung bei der Wohnungssuche

V1-3 Das Große und Ganze im Blick: Inklusion in Sachsen voranbringen!

Antragsteller*in: LAG Kultur

Beschlussdatum: 23.03.2023

Änderungsantrag zu V1

Von Zeile 1 bis 9:

Sachsen ist ein vielfältiges und diverses Land, alle Menschen, die in Sachsen leben, tragen einen wichtigen ~~Teil~~ zu unserer Gesellschaft bei. Wir profitieren von der Vielfalt aller. Die Inklusion aller Menschen ist hier grundlegend.

Seit ~~fast~~über drei Jahren sind wir Teil der Kenia-Koalition in Sachsen. Inklusion von ~~behinderten~~ Menschen mit Behinderung ist ein zentrales Thema für uns, in allen Politikbereichen, vor allem aber in den Bereichen: Jugend- und Familienpolitik, frühkindliche Bildung und Schule, im Kulturbereich auf dem Arbeitsmarkt und bei der Herstellung von ~~mehr Barrierefreiheit~~baulicher und digitaler Barrierefreiheit. Wir wollen Inklusion in ihrer ganzen Vielfalt voranbringen. Wir konnten bereits einiges in Sachsen erreichen: es wurden ein

Von Zeile 11 bis 13:

der Nachteilsausgleich wurden in 30 Jahren erstmals erhöht, Inklusion und ~~Barriere~~freiheit sind auch außerhalb des Sozial- und Kultusministeriums als Themen in anderen Ressorts angekommen, der Landesbeauftragte für Inklusion ist

Nach Zeile 16 einfügen:

- die Beteiligung von Betroffenen fördern
 - Besonders bei der Diskussion zu Förderschwerpunkten der Investitions- und Förderprogramme sowie
 - bei der Diskussion auf lokaler Ebene zur Förderung

Von Zeile 19 bis 20:

- notwendige Kostensteigerung durch Bundesteilhabegesetz in einem transparenten Prozess zwischen Land und Kommunen gestalten ~~und~~
- Inklusion als Kriterium für die Förderprogramme des Freistaates ausbauen und

Von Zeile 27 bis 29:

Bus und Bahn, Parks, Kitas, Schulen und Behörden barrierefrei gestalten. Auch im Internet ~~soll es weniger Barrieren geben~~muss endlich die EU-Richtlinie 2016/2102 mit Nachdruck umgesetzt werden, z.B. ~~bei der~~für die Online-Vergabe von Terminen oder digitalen Antragsformularen. Weniger Barrieren schaffen mehr

Von Zeile 31 bis 33 einfügen:

Behinderungen. Die Investitions- und Förderprogramme "Sachsen barrierefrei-" und "Lieblingsplätze für alle" sind gute Mittel und müssen weiter ausgebaut werden. Folgende Prioritäten werden wir zukünftig setzen:

In Zeile 39:

- ◦ ■ ~~mehr~~ barrierefreie Kultureinrichtungen für Besucher und Arbeitsbedingungen für Kulturschaffende
- ◦ ■ Unterstützung von Beratungs- und Schulungsangeboten für Barrierefreies Bauen in Sachsen
- ◦ ■ Barrierefreiheit ~~auf öffentlichen Internetseiten~~ öffentlicher Internetseiten und digitaler Anwendungen

Von Zeile 45 bis 48 löschen:

- ~~mehr Beteiligung von Betroffenen fördern~~
 - ~~Besonders bei der Diskussion zu Förderschwerpunkten der Investitions- und Förderprogramme sowie~~
 - ~~bei der Diskussion auf lokaler Ebene zur Förderung~~

Begründung

Herzlichen Dank für den wichtigen Antrag. Das Themengebiet Inklusion und die Umsetzung der UN-Behindertenkonvention kommen im politischen Alltag zu kurz. Meine wichtigsten Änderungsvorschläge sind: 1) Die Bezeichnung "Menschen mit Behinderung" ist ehrer üblich als "behinderte Menschen", da es den Menschen stärker betont. 2) Die Einbindung von Menschen mit Behinderung von Anfang an muss ein selbstverständlicher Bestandteil der Diskussion und Planungen zum Thema Inklusion sein. Daher habe ich diesen Punkt weiter nach oben gezogen. 3) Inklusion muss aus meiner Sicht zur Grundbedingung von sächsischen Förderprogrammen werden. 4) Die UN-BRK und die Pflicht zur digitalen Barrierefreiheit von zu mind 50% durch öffentl. Gelder finanzierte Einrichtungen sind bereits geltendes Recht in Deutschland, daher kann die Formulierung in diesem Antrag viel deutlicher sein. 5) Oft reicht in Sachsen die Qualifikation für die Umsetzung von Inklusionsvorhaben nicht aus. D.h. wir brauchen nicht nur eine Investitionsförderung, sondern auch Förderungen für Beratungen und Schulungen..

V1-4 Das Große und Ganze im Blick: Inklusion in Sachsen voranbringen!

Antragsteller*in: LAG Geschlechterpolitik

Beschlussdatum: 23.03.2023

Titel

Ändern in:

BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Änderungsantrag zu V1

Von Zeile 4 bis 6 einfügen:

Seit fast drei Jahren sind wir Teil der Kenia-Koalition in Sachsen. Inklusion von körperlich und psychisch behinderten Menschen ist ein zentrales Thema für uns, in allen Politikbereichen, vor allem aber in den Bereichen: Jugend- und Familienpolitik,

Von Zeile 21 bis 22:

- ~~Inklusion als einen Bereich des BÜNDNISGRÜNEN Vielfaltsprozesses in Sachsen mitdenken und gestalten~~
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, ebenso wie queeren Menschen und weiteren gesellschaftlichen Minderheiten sowie marginalisierten Gruppen als Ziel einer BÜNDNISGRÜNEN intersektionalen Vielfaltsstrategie aktiv entwickeln und Mehrfachdiskriminierung entgegen wirken.

Von Zeile 26 bis 32:

im öffentlichen Raum gibt es dazu einen großen Bedarf. Wir BÜNDNISGRÜNEN wollen Bus und Bahn, Parks, Kitas, Schulen, Kulturangebote und Behörden barrierefrei gestalten. Auch im Internet soll es weniger Barrieren und mehr Angebote in leichter Sprache und Fremdsprachen geben, ~~z.B. mittelfristig verpflichtend~~ bei staatlichen Angeboten wie der Online-Vergabe von Terminen oder digitalen Antragsformularen, aber ebenso auch bei Dienstleistung im öffentlichen Sektor, wie bei der Buchung von Angeboten des Nah- und Fernverkehrs sowie Carsharing in öffentlicher Partnerschaft. Weniger Barrieren schaffen mehr Teilhabe für alle – für Kinder, Eltern, Ältere, Menschen mit und ohne Behinderungen, sowie für alle, welche Deutsch nicht als Muttersprache gelernt haben. Die Investitions- und Förderprogramme "Sachsen barrierefrei-" und "Lieblingsplätze sind gut Mittel und müssen weiter ausgebaut werden. Folgende

In Zeile 36 einfügen:

- ◦ ■ barrierefreien Ämter und Behörden, online wie offline

In Zeile 39 einfügen:

- ◦ ■ mehr Barrierefreiheit auf öffentlichen Internetseiten, einschließlich leichter Sprache und Fremdsprachen

Von Zeile 43 bis 44 einfügen:

- Monitoring fehlender Barrierefreiheit im öffentlichen und digitalen Raum, um Förderschwerpunkte zukünftig gezielter zu formulieren

Von Zeile 53 bis 55:

mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf und die Verkleinerung von Inklusionsklassen waren wichtige Meilensteine. ~~Diesen Weg wollen~~ Diese ersten Schritte waren der Anfang eines Weges, den wir fortsetzen wollen, sie sind aber noch nicht ausreichend. Konkret sehen wir folgende Handlungsbedarfe:

Von Zeile 73 bis 75:

- ~~Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften und schulischem Personal zu Inklusion und zum Umgang mit Heterogenität;~~ Aus-, Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten im Bildungswesen zu Inklusion sowie dem Umgang mit Vielfalt und damit verbundener (Mehrfach-) Diskriminierung; Ausbildung von Sonderpädagog*innen an weiteren Standorten und in anderen Bundesländern

Von Zeile 132 bis 133 einfügen:

ein. Das Thema Ableismus muss in Förderrichtlinien, die Projekte für Demokratie und gegen Diskriminierung unterstützen, mitaufgenommen werden. Menschen werden häufig Opfer von Mehrfachdiskriminierungen. Aus diesem Grund fordern wir intersektionale Antidiskriminierungsarbeit, welche die Verflechtungen verschiedener Diskriminierungsformen, wie beispielsweise Ableismus, Rassismus, Sexismus und Queerfeindlichkeit in den Blick nimmt.

Begründung

Die vorgeschlagenen Änderungen nehmen u.a. auch die Bedürfnisse psychisch behinderter Menschen in den Blick, insbesondere im digitalen Raum, dem wachsende Bedeutung zukommt. Darüber hinaus wird ein intersektionaler Ansatz und Vielfaltsbegriff implementiert, um dem Problem der Mehrfachdiskriminierungen entsprechende Bedeutung zu verleihen.

V6-1 Für mehr Vielfalt auf unserer Landtagswahlliste!

Antragsteller*in: LAG Geschlechterpolitik

Beschlussdatum: 23.03.2023

Titel

Ändern in:

Bessere Chancen von Kandidat*innen mitgliederschwacher Kreisverbände auf der Landesliste!

Änderungsantrag zu V6

Von Zeile 42 bis 46:

Kreisverbänden und somit die vier Regionen Ost-, West-, Nord- und Südsachsen tatkräftig vertreten sind ~~und dass People of Color, Menschen mit Behinderungen ebenso wie queere Menschen berücksichtigt werden. Des Weiteren sollen sich Menschen aus verschiedenen Altersgruppen auf der Liste wiederfinden.~~ Das Engagement im Landesverband und Erfahrung mit politischen Prozessen auf

Begründung

Weder aus den Empfehlungen zur Zusammensetzung des Wahlbeirates noch aus den Erläuterungen zum Hintergrund lässt sich erkennen, dass es den Antragsteller*innen um wirkliche Vielfalt im Sinne einer inklusiven Diversität geht.

V10-1 Für echte Sicherheit in Sachsen: Verfassungsschutz abschaffen, Polizei entmachten

Antragsteller*in: Landesvorstand GRÜNE JUGEND Sachsen

Beschlussdatum: 22.03.2023

Änderungsantrag zu V10

Von Zeile 5 bis 20:

Doppelhaushalt 23/24 fort. Ebenfalls steigt der Militarisierungsgrad der sächsischen Polizei. Ein Beispiel hierfür ist der 2017 für vor allem Anti-Terror-Einsätze angeschaffte Survivor R. Dieser gepanzerte Wagen ist unter anderem mit einer Belüftungsanlage, die ABC-Waffen standhält, und einen fernsteuerbaren Waffenturm ausgestattet. [1] Bis Mitte 2022 sind für diesen Wagen Kosten von 90 Millionen Euro entstanden und wurde in nur 12 Einsätzen mitgeführt. Die Polizei braucht so einen Wagen nicht und das Geld hätte besser verwendet werden können.

Seit der letzten Novellierung des Polizeirechts 2019 ist der Polizei unter anderem der Einsatz von Handgranaten und Maschinengewehren erlaubt. für Spezialeinsatzkräfte und Maschinenpistolen für Streifenpolizisten erlaubt. So eine Bewaffnung benötigt die Polizei nicht: Nicht erfolgreiche Einsätze der Polizei sind nicht auf die fehlende Ausrüstung zurückzuführen, sondern eher auf strategische Fehler der Polizei, was eine stärkere Bewaffnung nicht ausgleichen kann.

Wir stellen uns gegen eine fortschreitende Militarisierung der Polizei. Stattdessen muss in der polizeilichen Ausbildung deeskalativen Maßnahmen Vorrang eingeräumt und dies auch in der Praxis umgesetzt werden. Wir wollen Polizeiarbeit, die Grundrechte achtet und schützt, statt diese auszuhöhlen.

Zudem ~~ist dies~~ sind sächsische ~~Polizei~~ Polizist*innen immer wieder wegen rechter und extrem rechter Umtriebe in den eigenen Reihen in den Schlagzeilen. Ob Hakenkreuz-Fotos in Chatgruppen, Teilnahme an unerlaubten verschwörungsideologischen Demonstrationen, rassistischen Beleidigungen durch Polizeischüler*innen, Horten von Munition für den Tag X oder Strafverfahren wegen Volksverhetzung – die Vorfälle sind mehr als ein Image-Problem und es sind auch nicht nur Einzelfälle. ~~Bürger*innen fehlt das Vertrauen darin, zuverlässig von der~~ Die Polizei ~~geschützt~~ ist strukturell nicht in der Lage solche Menschen aus dem Polizeidienst zu werden entfernen. Regelmäßig schützt Dies führt zu einem großen Vertrauensverlust der Bürger*innen in die Polizei: Laut dem Sachsenmonitor 2021/22 haben 25% der sächsischen Bürger*innen wenig oder gar kein Vertrauen in die Polizei. Es kann davon ausgegangen werden, dass manche Bevölkerungsgruppen, welche die Polizei mit ihrem Verhalten eigentlich besonders schützen sollte, noch weniger Vertrauen in die Polizei haben. Regelmäßig dienen polizeiliche Einsätze beispielsweise dem Schutz von Demonstrationen aus dem rechten und verschwörungsideologischen Spektrum und macht antifaschistischen Gegenprotesten

Von Zeile 35 bis 37 einfügen:

angegangen oder verschleppt und konnten sich über Jahre verfestigen. Der Verfassungsschutz gehört in seiner jetzigen Form abgeschafft und durch eine mit eingeschränkten Befugnissen ausgestattete und dem Parlament gegenüber rechenschaftspflichtige Behörde, welche menschenfeindliche Strömungen in unserer Gesellschaft beobachtet, ersetzt. Darüber hinaus müssen wir an den Erfolg des Else-Frenkel-Brunswik-Instituts anknüpfen: Die wissenschaftliche Beobachtung von Demokratiefeinden muss ausgeweitet und mit mehr finanziellen Mitteln ausgestattet werden.

Von Zeile 49 bis 54:

Ordnung vor den Jugendlichen zu bewahren – sie können nur Symptomen auf ihre Weise begegnen und den Schein einer funktionierenden Gesellschaft aufrechtzuerhalten. Wir Bündnisgrüne Sachsen

fordern daher eine Sozialpolitik, die für einen gesellschaftlichen Ausgleich sorgt und niemanden allein lässt.

Was wir brauchen, ist gute Präventionsarbeit ~~und die sollte von Menschen getan werden, die sich tatsächlich auskennen und nicht von Sicherheitsbehörden.~~ im Bereich Demokratiefeindlichkeit von dafür ausgebildeten Sozialarbeiter*innen. Sie muss insbesondere gefährdeten Jugendlichen mit geringen Bildungschancen sozialen

Von Zeile 63 bis 64 einfügen:

Jede*r kann Opfer von Gewalt werden. Um auch die Sicherheit im häuslichen Umfeld zu gewährleisten, muss das Angebot an Gewaltschutzeinrichtungen in Sachsen - besonders im ländlichen Raum - ausgebaut und die Einrichtungen ausreichend finanziert werden. Die Einsatzkräfte der Schutzpolizei müssen im Umgang mit Gewaltopfern und den bestehenden Hilfsmöglichkeiten geschult werden.

Von Zeile 70 bis 72:

- Die Polizei des Freistaates Sachsen zu entmilitarisieren. Stattdessen soll geprüft werden, ob die derzeitigen Defizite der Polizei durch bessere Ausbildung und ~~verkleinern~~ Einsatzkoordination erreicht werden kann.
- Stattdessen soll geprüft werden, ob die derzeitigen Defizite der Polizei durch bessere Ausbildung und Einsatzkoordination erreicht werden kann.
- ~~Die freiwerdenden~~ mehr finanziellen Mittel für soziale Absicherung ~~zu verwenden~~ bereitzustellen sowie die Umsetzung einer Sozialpolitik, die für eine echte Angleichung